

Vermiffen, seiner dachte. Da riefen dieselben Trompeten, welche ihren Muth auf der Wahlstatt beschwingten und den Gefallenen das Sterbelied bliesen, zu dem fröhlichen Reigen. Ein Jungfrauenchor hüpfte in's Zimmer, schalt diese abtrünnigen Tänzer und sie flohen herbei, den edlen Opfertod über dem süßen Locktone des Lebens vergessend. Nur Sollaue und Fermann blieben zurück.

Dich plagt die böse Laune wieder, sagte dieser: Du siehst ja aus, als ob Dein herrlicher Brauner kaputt wäre? — Geh', tanze Dich heiter. Dort sitzt noch eine schmachtende Schöne — erlöse sie! — Solche Opfer gefallen ihnen wohl, sie sind verdienstlich und doch süß — ein seltener Fall!

Herr Bruder, erwiederte Sollaue: mein Brauner ist so gut wie gefallen, er hat verschlagen wie sein Herr! Mich drückt die Noth; das Beste wäre wohl, die Parze aufzuziehen und in den Orkus hinab zu tanzen. Du kennst ja meine Lage, weißt, was uns dieser Ehrenstand kostet, was wir im Kriege an Pferden und Geräthe verloren, wie fern jetzt die endliche Entschädigung ist und daß mir die Fußwunde das Reiten erschwert. Ich warb bereits seit Jahr und Tagen in aller Stille um einen Civilposten, aber meines Gleichen ist Leglo; wir silegen wie Kartätschen nach der Scheibe, doch nur die wenigsten treffen in's Schwarze und ich blieb bisher bei'm ersten Aufschlag' im Sande stecken.

Bedauernd sagte Fermann: Der Oberste schätzt Dich nach Würden; er wird gewiß das seine beitragen.

S. Gewiß, allein vergebens, so lange er nicht Feldmarschall ist. Dazu nagt mir ein Wurm am Herzen, der es heute vollends zerfleischt. Ich liebe Therese! — ach, um so glühender, seitdem sie Braut ist und helfe jetzt — in welcher Stimmung mußt Du fühlen, ihr Verlobungsfest begehen.

F. Die fühle ich, armer Freund! Und weiß sie denn darum?

S. Meine Leidenschaft, so wenig ich sie auch betonte, würde der Beschränktesten einleuchten, geschweige dieser Zauberin, die hell und treffend in die Herzen blickt; das ihre aber blieb mir dunkel.

F. Auch mir erschien Therese bisher als eine Fee, doch ihre Wahl verräth den Mangel an Zartfühlend und Gemüth und Feen ohne Beides sind nur Hexen — das beherzige! Ihr Weidensstamm führt ja den Namen in der That. Er ist ein Holz, aus dem sich höchstens Spielsachen schnitzen lassen und seine Braut

wird einen Schäfer aus ihm schneiden — ein Schaf vielmehr — was ihr gefällt.

Sey gerecht! fiel Sollaue ein: Therese läßt sich von kindlichen Pflichten bestimmen, sie bringt den Eltern dieses Opfer.

Des Fräuleins angefochtener und vertheidigter Werth blieb der Stoff ihres Gespräches, bis man zur Tafel rief. Fermann schlich aus dem Zimmer hinter der Menge weg und traf hier auf den Adjutanten. Ich suche Dich, sagte dieser: denn eben empfängt der Oberste die Weisung, daß der Hof schon morgen in Hirschburg eintreffen werde und das Commando deshalb mit dem Tage dahin aufbrechen muß.

Morgen schon und mit dem Tage? fiel Alexis ein: und wen trübe denn die Reihe, wenn ich ausgeblieben wäre?

Auf Dich folgt Sollaue — fuhr jener fort.

So melde mich krank, entgegnete Fermann. Ich unterbrach die Kur, ich flog, trotz meinem Mißbefinden herbei, um der vorausgesetzten Pflicht zu genügen; die eilige Reise aber hat die Nachwehen meines Uebels wieder aufgeregt und das Geschäft bedarf, trotz seiner Unbedeutendheit, einen gesunden Mann.

Sey doch nicht ängstlich! warnte Jener: Dein Uebel verschwindet hoffentlich über Nacht und Du würdest Dir da selbst im Lichte stehn. In Hirschburg fällt die lästige Hoffitte weg, Jokus und Komus dürfen dort austauschen, auch ist die Marschalltafel auf's trefflichste versehen, Rheinwein und Burgunder fließen und die Musen lassen sich da williger als anderwärts von unsern Wenigkeiten setiren. Sind endlich Wind und Wetter günstig und fällt die Jagd glücklich aus, so kannst Du Dir während der Freude vielleicht eine Gnade erbitten. „Bettler werden Fürstenbrüder, wo ihr holder Flügel weilt!“

F. Die Gnade möchte ich gern unserm Sollaue zuwenden, denn er bedarf ihrer.

A. Schön gedacht! aber dort gilt es, gut beritten zu seyn und sein Brauner hat, wie ich höre, verschlagen.

F. Ich borge ihm mein Dienstpferd, das ohnehin seit Wochen so wenig als ich that — o noch viel weniger!

A. Bedenke Dich wohl!

F. Es bleibt dabei!

A. Und jetzt zur Tafel!

F. Nach Hause vielmehr, damit Du mich auf der Stelle krank melden könntest. Ich bin es — Gott befohlen!

(Fortf. f.)